

3. Ade! es muß geschieden sein! o weine nicht feins Liebelein! es muß von dir geschieden sein! ade! ade! es muß, es muß geschieden sein! ade! ade! |: mir tut mein Herz so weh! :|

Ernst Moriz Arndt

7. Ade zur guten Nacht.

1. Ade zur guten Nacht! Jetzt wird der Schluß gemacht, daß ich muß scheiden. Im Sommer wächst der Klee, im Winter schneits den Schnee, da komm' ich wieder.

2. Es trauern Berg und Thal, wo ich viel tausendmal bin drüber gangen. Das hat deine Schönheit gemacht, hat mich zum Lieben gebracht mit großem Verlangen.

3. Das Brünnelein rinnt und rauscht wohl unterm Holderstrauch, wo wir geseßen. Wie manchen Glockenschlag, da Herz bei Herzen lag, das hast vergessen.

4. Die Mädchen in der Welt sind falscher als das Geld mit ihrem Lieben. Ade zur guten Nacht! Jetzt wird der Schluß gemacht, daß ich muß scheiden.

8. Nennchen von Tharau.

1. Nennchen von Tharau ist's, die mir gefällt; sie ist mein Leben, mein Gut und mein Geld. Nennchen von Tharau hat wieder ihr Herz auf mich gerichtet in Lieb' und in Schmerz. Nennchen von Tharau, mein Reichthum, mein Gut, du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut!

2. Käm' alles Wetter gleich auf uns zu schlahn, wir sind gesinnt bei einander zu stahn. Krankheit, Verfolgung, Betrübniß und Pein soll unsrer Liebe Verknotigung sein. Nennchen von Tharau, mein Reichthum, mein Gut, du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut!

3. Recht als ein Palmenbaum über sich steigt, hat ihn erst Regen und Sturmwind gebeugt, so wird die Lieb' in uns mächtig und groß nach manchen Leiden und traurigem Los. Nennchen von Tharau, mein Reichthum, mein Gut, du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut!

4. Würdest du gleich einmal von mir getrennt, lebstest da, wo man die Sonne kaum kennt: Ich will dir folgen durch Wälder und Meer, Eisen und feindliches Heer. Nennchen von Tharau, mein Licht, meine Sonn', mein Leben schließt sich um deines herum!

Simon Dach